



DOZ. DR. STEFAN WEBER
Sachverständiger für Plagiatsprüfung

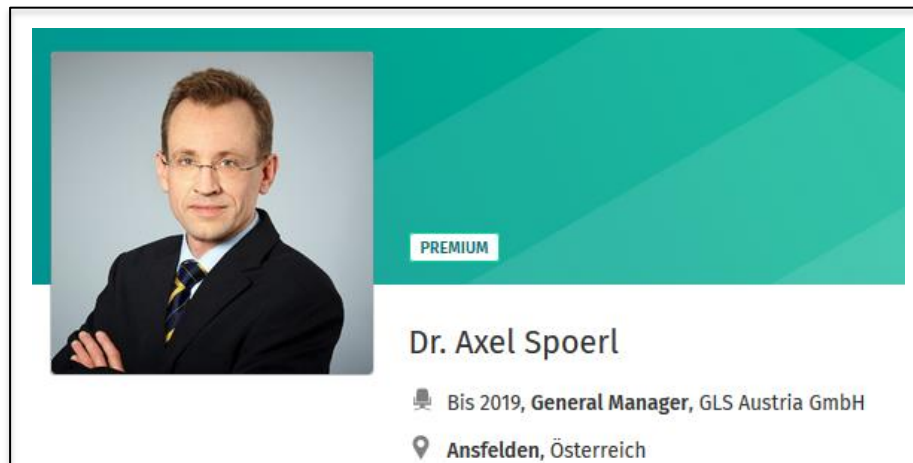
weber@plagiatsgutachten.de | <http://plagiatsgutachten.de>
Schopperstraße 10 | 5020 Salzburg | Österreich | +43 664 13 13 444

Sachverhaltsdarstellung zum mutmaßlich vorsätzlichen unberechtigten Führen des akademischen Grades „Dr.“ durch Axel Spörl, geboren 05.05.1971, derzeit wohnhaft in 1070 Wien

Die vom Sachverständigen überprüfte Person führt aktuell einen Dokortitel.


Beweise:

1. XING-Profil von Axel Spörl, https://www.xing.com/profile/Axel_Spoerl/cv, abgerufen am 19.12.2019:



2. WKO-Funktionärsseite von Axel Spörl,
<https://www.wko.at/service/funktionaer.html?rollenid=3227161>, abgerufen am
19.12.2019:



Österreich

Meine Branche Themen Veranstaltungen

Dr. Axel-Christian Spörl

Kontakt Funktionen

Spedition und Logistik, Fachgruppe
Wirtschaftskammer Oberösterreich

Hessenplatz 3
4020 Linz, Österreich

Telefon **+43 5 90 909 4521**

Fax **+43 5 90 909 4529**

E-Mail **spediteure@wkoee.at**

Web **https://wko.at/ooe/spediteure**

Im Presseartikel „Vom Musiker zum Logistikmanager“ vom 12.09.2015 wird seine Promotion erwähnt: <https://www.nachrichten.at/anzeigen/karriere/art146,1968763>. In dem Artikel ist nachzulesen: „Seine Leidenschaft für die Musik führte ihn zum Studium der Musikwissenschaften und Komposition an die Universitäten Passau und Würzburg. Nur Hobby, kein Broterwerb Der Innviertler wurde promoviert, hatte aber längst gemerkt, dass Musik ein ‚wunderschönes Hobby‘ sei, jedoch nicht optimal als Broterwerb. Er studierte nebenbei Informatik [...].“

Der Sachverständige hält dazu fest: Es findet sich weder an der Universität Würzburg noch an der Hochschule für Musik Würzburg eine Dissertation eine Axel Spörl oder Axel Spoerl (alle Recherchen erfolgten mit beiden Schreibweisen).



Beweise:

1. Katalogrecherche auf <https://katalog.bibliothek.uni-wuerzburg.de> vom 19.12.2019:

The screenshot shows the search results for 'Axel Spörl' in the University of Würzburg library catalog. The search was performed on 19.12.2019. The results are displayed in a table with two columns: 'Treffer eingrenzen' (Filter) and 'Treffer Katalog der UB Würzburg (2)' (Results). The filter column shows categories like 'Fach' (Chemie / Pharmazie (1), Germanistik (1)), 'Schlagwort' (Aktivierung <Chemie> (1), Asymmetrische Synthese (1), Bildnis (1), Chemische Reaktion (1), Deutsches Sprachgebiet (1)), 'Jahr' (1961 (1), 1992 (1)), and 'Sprache' (Englisch (1), Deutsch (1)). The results column shows two entries:

- Selective reactions of metal activated molecules : proceedings of the symposium held in Würzburg, September 18 - 20, 1991**
Werner, Helmut [Herausgeber] . - 1992
20/VH 9708 W493-1
ausleihbar
> weitere Exemplare vorhanden
Buch
- Autoren-Bildlexikon**
1961
62.1698
bestellbar
Buch

2. E-Mail-Auskunft vom 16.12.2019:

The email is from Manuel Beck to Stefan Weber, dated 16.12.2019. The subject is 'Re: [#20060510] Anfrage: Sehr geehrtes Team! Befindet sich im Best [...]'. The email content is as follows:

UB Würzburg <frag-die-ub@uni-wuerzburg.de>
Gesendet: Mo 16.12.2019 09:23
An: stefan.weber@univie.ac.at

- Bitte antworten Sie oberhalb dieser Zeile. Attachments sind nicht möglich. Wenn Sie auf diese E-Mail antworten möchten, dann senden Sie dies als eine RUECKANTWORT. Bitte NICHT die Betreffzeile ändern. Antworten Sie NICHT von einer anderen E-Mail-Adresse aus. -

Sehr geehrter Herr Weber,

vielen Dank für Ihre Anfrage! Ich konnte leider keine Publikation von Axel Spörl mit den angegebenen Schreibweisen in unserem Katalog finden. Wenn Sie das Institut kennen, an dem Herr Spörl studiert/promoviert hat, können Sie dieses noch einmal gesondert per E-Mail kontaktieren. Insbesondere Diplomarbeiten werden selten veröffentlicht und tauchen aus diesem Grund nicht in Bibliothekskatalogen auf.

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne wieder an uns wenden.

Freundliche Grüße
Manuel Beck

Universitätsbibliothek Würzburg
Information
Am Hubland | D-97074 Würzburg
Tel.: +49 (0) 931 31-85906
Fax: +49 (0) 931 31-85970
E-Mail: information@bibliothek.uni-wuerzburg.de



Aufgrund unklarer Angaben von Herrn Spörl in dem Pressebericht und in eigenen Lebensläufen sind folgende Varianten denkbar:

- 1) Doktoratsstudium der Musikwissenschaft an der Universität Würzburg**
- 2) Doktoratsstudium der Informatik an der Universität Würzburg**
- 3) Doktoratsstudium (etwa der Komposition) an der Hochschule für Musik Würzburg**

Nach eingehender Prüfung schließt der Sachverständige alle drei Varianten aus.

Ad 1: Die Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg (die Musikwissenschaft ist Teil dieser Fakultät) vom 1. Oktober 2015 normiert, dass eine Dissertation abzufassen (§ 7) und diese zu veröffentlichen ist (§ 11).

Beweis:

https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/39030000/download/public/promotionsordnungen/Promotion_sordnung-Phil.-Fak.-20180515-aes1-netz.pdf

Daraus die Zitate: § 7 *„Die Dissertation ist eine wissenschaftliche Abhandlung in Alleinautorschaft [...].“* Und § 11: *„Hat der Kandidat oder die Kandidatin die Doktorprüfung bestanden, so ist er oder sie verpflichtet, die Dissertation in ihrer genehmigten Fassung [...] innerhalb eines Jahres nach dem Tag der mündlichen Prüfung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“*

Es wird zwar die Möglichkeit erwähnt, dass die Dissertation in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden kann. Aber auch dann ist davon auszugehen, dass sich in einem weltweiten Katalog (WorldCat, KVK) die entsprechende Publikation gefunden hätte, was nicht der Fall war. Auch wird in der Promotionsordnung (§ 11) explizit auf Bibliotheksexemplare hingewiesen, die nicht aufzufinden waren.

Der Sachverständige hat keinen Hinweis darauf, dass zum Zeitpunkt der allfälligen Promotion von Axel Spörl (in den neunziger Jahren) die Usancen anders waren – oder dass etwa gar keine Dissertation abzufassen war.



Ad 2: Die Promotionsordnung der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Würzburg normiert ganz ähnlich, dass eine Dissertation abzufassen (§ 6) und diese „der wissenschaftlichen Öffentlichkeit durch Vervielfältigung und Verbreitung zugänglich“ zu machen ist (§ 10).

Beweis:

https://www.mathematik-informatik.uni-wuerzburg.de/fileadmin/mathematik/downloads/10_Fakultaet_fuer_Mathematik_und_Informatik.pdf

Ausnahmen sind keine vorgesehen. – Der Sachverständige hat auch hier keinen Hinweis darauf, dass zum Zeitpunkt der allfälligen Promotion von Axel Spörl (in den neunziger Jahren) die Usancen anders waren oder dass etwa keine Dissertation im Fach Informatik abzufassen war.

Zusammenfassend: Sofern Axel Spörl an der Universität Würzburg in Musikwissenschaft oder Informatik promoviert hätte, müsste eine veröffentlichte Doktorarbeit vorliegen. Dies ist nicht der Fall. Eine Sperre nach so langer Zeit kann ausgeschlossen werden. Für eine Namensänderung gibt es keinen Hinweis.

Ad 3: Ein Doktoratsstudium an der Hochschule für Musik Würzburg kann ebenso ausgeschlossen werden, da diese das Promotionsrecht erst 1998 erhalten hat, während Herr Spörl in seinen Lebensläufen eine Promotion in den Jahren 1994/95 angibt. Überdies findet sich auch in der Bibliothek der Hochschule für Musik Würzburg keine Publikation eines Axel Spörl.



Beweise:

1. E-Mail von Prof. Dr. Christoph Henzel vom 17.12.2019:

Re: Anfrage
Christoph Henzel <christoph.henzel@hfm-wuerzburg.de>
Die unnötigen Zeilenumbrüche des Nachrichtentextes wurden automatisch entfernt.
Gesendet: Di 17.12.2019 09:15
An: Dr. Stefan Weber

Sehr geehrter Herr Dr. Weber,
Ihre Fragen sind datenschutzrechtlich unbedenklich und leicht zu beantworten:

> 1) Verfügte die HfM Würzburg auch in den 1990er Jahren über ein
> Promotionsrecht?
Sie erhielt es 1998.

2. E-Mail von Barbara Konrad vom 12.12.2019:

Antw: Wtrlt: Anfrage zu einem Absolventen
Barbara Konrad <barbara.konrad@hfm-wuerzburg.de>
Diese Nachricht wurde beantwortet oder weitergeleitet.
Wenn Probleme mit der Darstellungsweise dieser Nachricht bestehen, klicken Sie hier, um sie im Webbrowser anzuzeigen.
Gesendet: Do 12.12.2019 08:05
An: weber@plagiatsgutachten.de
Cc: Baumann Birgit

Nachrichte IMAGE.png (20 KB)

Sehr geehrter Herr Doktor Weber,
die Bibliothek der Hochschule für Musik besitzt keine Arbeit (weder Diplomarbeit noch Dissertation) der gesuchten Person. Ihre Anfrage werden wir an die betreffenden Sachbearbeiter für den Bereich Komposition und Gitarre des Referats für Studienangelegenheiten weiterleiten.
Mit freundlichen Grüßen Barbara Konrad

Barbara Konrad
Leiterin der Bibliothek

Hochschule für Musik Würzburg
Bibliothek (Gebäude Bibrastraße)
Ebracher Gasse 1 (Briefanschrift: Hofstallstr. 6-8)
D-97070 Würzburg
Tel.: 0931/32187-3070 ; Fax: 0931/32187-3803
E-Mail: barbara.konrad@hfm-wuerzburg.de
<http://www.hfm-wuerzburg.de/bibliothek/>



Zusammenfassung

Die überprüfte Person Axel Spörl führt mutmaßlich den Doktorgrad vorsätzlich unberechtigt.

Die Bezirksverwaltungsbehörde wird gebeten, zu prüfen, ob ein Verstoß gegen § 116 UG vorliegt.

Eine Verjährung ist zu verneinen: Die überprüfte Person führt ihren Dokortitel aktuell auf ihrem Social-Media-Profil auf XING. Der Sachverständige hat keinen Grund zur Annahme, dass dieses Profil nicht von der überprüften Person erstellt wurde.

Der Sachverständige stellt der Behörde gerne alle Beweisunterlagen und die E-Mail-Korrespondenzen zur Verfügung.

Etwaige weitere Rechtsfolgen, etwa durch errungene berufliche Vorteile, sind bei Nachweis des Verstoßes gegen § 116 UG gesondert zu betrachten.



Erklärung zur Irrtumswahrscheinlichkeit und Unbefangenheit

Titelüberprüfungen sind auf Grund des europäischen Datenschutzrechtes immer mit einer Rest-Irrtumswahrscheinlichkeit behaftet. Es ist nicht möglich, direkte personenbezogene Auskünfte von Universitäten zu erhalten. Hier ist der Umweg über die Promotionsordnung und den Bibliotheksbestand zu gehen. Der Sachverständige hat hier so sorgfältig und objektiv wie möglich gearbeitet. **Dennoch kann er einen Irrtum nicht gänzlich ausschließen.**

Der Gutachter ist Sachverständiger für akademische Redlichkeit mit den Schwerpunkten Plagiats- und Titelüberprüfung. Er ist Autor des Buchs „*Das Google-Copy-Paste-Syndrom. Wie Netzplagiate Ausbildung und Wissen gefährden*“ (Heise, 2. Auflage, 2008) und hat bislang mehr als 150 Plagiatsfälle aus Wissenschaft, Politik und Journalismus dokumentiert. Seit 2007 ist er professionell mit der Erstellung von Gutachten und dem damit verknüpften Einsatz spezialisierter Software beschäftigt und hat seitdem hunderte Sprachwerke überprüft. Das Spektrum der zu begutachtenden Texte reichte dabei von Dissertationen bis zu Patentschriften, von Projektexposees bis zu Gerichtsgutachten.

Der Sachverständige ist mit der überprüften Person nicht persönlich bekannt. Er hat diese Dokumentation nach objektiven Parametern und wissenschaftlichen Standards sowie unabhängig von möglichen persönlichen, politischen oder wirtschaftlichen Einflussfaktoren erstellt. Sein Prüfmaßstab folgt der Lehrbuchliteratur sowie der einschlägigen Judikatur.

Es handelt sich bei dieser Sachverhaltsdarstellung um das Ergebnis einer privaten Beauftragung.

Mit freundlichen Grüßen

Doz. Dr. Stefan Weber

Salzburg, 19.12.2019